

Gipfelglück leicht gemacht

Von Hondon de las Nieves zum Gipfel des „Sant Juri“

Hin- und Rückwanderung

Talort:	Hondon de las Nieves, 380 m
Gehzeit:	5 – 5,5 Stunden
Höhendifferenz :	ca. 600 m
Länge:	ca. 16 km
Wegbeschaffenheit:	Bergpfade, Forstwege
Orientierung:	gelb-weiß markiert, PRV 279, 278, 110
Schwierigkeit:	keine bes. Schwierigkeiten
Einkehrmöglichkeit:	unterwegs Rucksackverpflegung Restaurants in Hondon de las Nieves
Karte:	1:50.000 Elche 28-35 (893), Fortuna 27-35 (892)
Tipp:	Besuch der Bodega mit angegliedertem Museum
GPS:	www.wandern-spanien.eu Wanderung Nr.: W108

Im Süden der Costa Blanca, 35 km von Alicante und 20 km von Elche entfernt, findet man in der Region Vinolopó Medio den 3000 Einwohner zählenden Ort Hondon de las Nieves. Wer allerdings hier den Schnee sucht (nieve= Schnee), der wird leider enttäuscht. Denn der Ort liegt in einem sonnigen und fruchtbaren Hochtal in 300 Meter Höhe und ist umgeben von weitläufigen Weinplantagen. Seinen Namen erhielt er wohl von der „Virgen de las Nieves“ die seit ihrem wundersamen Erscheinen im Jahre 1418 als Schutzpatronin des Ortes verehrt wird. Lang gezogene Bergketten umgeben schützend das Tal und sorgen so für das entsprechende „Weinklima“. Und gerade diese Bergketten der beiden Gebirgsstöcke Crevillente und La Mina sind es, die den Ruhe suchenden Wanderer in diese beschauliche Region locken. Unsere Wanderung verläuft auf stillen Pfaden und Wegen in der intakten Berglandschaft der Sierra de Crevillente und gipfelt im wahrsten Sinne des Wortes auf dem 804 m hohen „Sant Juri“.

Da die von der Gemeinde ausgeschriebene Rundwanderung streckenweise recht lang auf unschönen Teerstraßen verläuft, habe ich in Vermeidung dieser Straßen, die Route als Streckenwanderung ausgelegt. Ausgesprochen reizvoll ist sie, wenn die Mandelbäume in Blüte stehen.

Anfahrt: Fahren Sie von Elche, Crevillente oder Alicante auf der CV 845 nach Hondon de las Nieves. Im Ort folgen Sie 200 Meter nach der Tankstelle der links abbiegenden Straße, die in Richtung Bergmassiv und nach 800 Metern zum Museum (früher: matadero) führt. Hier nehmen Sie die gelb-weiß markierte Straße links vom Museum aufwärts und parken nach 1,2 km rechts an einer Abzweigung (Höhe 380 m).

Folgen Sie nun von Ihrem Parkplatz (siehe Anfahrt) der kleinen Straße noch etwa 200 Meter aufwärts und dann der gelb-weißen Markierung nach links. Auf den Plantagen arbeitende Bauern werden Ihnen noch einen freundlichen Gruß zurufen, bevor Sie den Wald am Fuße des „La Vella“ betreten. Auf weit ausholenden Serpentina ansteigend, erreichen Sie nach 35 Minuten einen Sattel mit einer Wegverzweigung. Sie gehen hier nach rechts und bleiben konsequent auf diesem breiten Waldweg, der langsam an Höhe gewinnt. Wenn auf diesem Wegstück dann das Sonnenlicht in schrägen, schmalen Streifen durch die Bäume fällt und man die Ruhe des Waldes förmlich fühlt, lässt man schon alle Hektik hinter sich und ist bereit, die kleinen Wunder der Natur zu entdecken. Nach etwa 1 Stunde Gehzeit treffen Sie auf einen Querweg und folgen diesem nach links. Nach wenigen Minuten können

Sie, gegenüber einer Mandelplantage, eine der hier so typischen Höhlen bestaunen. Wem dienten sie als Unterschlupf, waren es Wohn- oder Räuberhöhlen? Oder war es vielleicht ein Versteck des Räuberhauptmannes Jaime el Barbudo, der im 19. Jahrhundert in der Sierra de Crevillente sein Unwesen getrieben haben soll?

Sehen Sie es einfach als willkommene Abwechslung an und folgen Sie dem ansprechenden Weg weiter bis zu einer markierten Kreuzung. Die Teerstraße links führt hinauf zum höchsten Gipfel der Sierra de Crevillente, dem 835 m hohen La Vella. Sie aber folgen heute dem schönen Waldweg nach rechts. Er führt vorbei an der reizvollen Finca Casa Mariano und leicht abwärts zu einem Abzweig, den Sie ignorieren. Sie orientieren sich an dem Hinweis „San Cayetano“ geradeaus und genießen das leichte Auf und Ab des Weges, der bequem und beschaulich, aber nie langweilig wirkt. Bald schon erkennen Sie das heutige Ziel, den Gipfel des San Juri, in der Ferne. Wenige Minuten, nachdem Sie einen Bauernhof mit Pfauen, Truthähnen und allerlei Federvieh passiert haben, kommen Sie an eine Wegkreuzung.

Hier gehen Sie nach links (Markierung fehlt leider) und schon 10 Minuten später haben Sie am beschilderten Kreuzungspunkt des PRV 110 den Aufstiegsweg zum Sant Juri erreicht. Anfangs leicht felsig, dann den Hang querend und zum Schluss steiler werdend, erreichen Sie nach etwa nach 35 Minuten Aufstiegs und 2,5 Stunden Gesamtzeit den dritthöchsten Gipfel des Gebirgsstocks in 804 m Höhe. Genießen Sie nun, auf warmen Steinen sitzend, den Ausblick auf das von Schluchten durchzogene Bergmassiv der Sierra de Crevillente. Ein großartiges Glücksgefühl!

Der erste Blick fällt wohl auf den felsigen Picatxo, der greifbar nahe scheint. Aber dennoch würde der Abstecher dorthin einen zusätzlichen Zeitaufwand von 1,5 Stunden bedeuten. Die Besteigung lässt sich einfacher vom Picknickplatz Els Anouers vornehmen, den man recht einfach von Crevillente aus erreichen kann (siehe auch „Rundwanderungen Costa Blanca“ vom CBN-Verlag).

Der La Vella grüßt herüber und die ganze Szenerie der südlichen Costa Blanca bis hinein in die Region Murcia lässt sich überblicken. Hinter den Bergketten Orihuela, Callosa und La Pila tauchen schemenhaft die Konturen des Wanderparadieses Sierra Espuña auf. Tief unten liegt der Stausee Cánovas und der von Urbanisationen umgebene Ort Hondon de los Frailes.

Nehmen Sie den Hinweg auch als Rückweg und genießen Sie nochmals die stillen Momente des Wanderglücks auf dieser beschaulichen Route, bevor Sie wieder in Ihren Alltag eintauchen. Ignorieren Sie am Bauernhof den Abzweig 278 nach Hondon de las Nieves. Dieser Pfad führt auf eine Teerstraße, die sich unangenehm lang bis in den Ort hinzieht. Vielleicht animiert Sie die Bodega in Hondon de las Nieves nach getaner Arbeit noch zu einem Besuch und einer kleinen Weinprobe.